

Hochwasser am 17. Mai 1943 in Guxhagen nach Bombardierung der Edertalsperre



Fuldabrücke Guxhagen

Ein gezielter Bombenangriff der britischen Royal Air Force am 17.05.1943 - um 02.00 Uhr nachts - auf die Staumauer der Edertalsperre löste eine vernichtende Flutwelle im Edertal aus. Die Auswirkungen der Flutmassen bekamen sogar die Einwohner von Guxhagen zu spüren. Die Wassermassen der Edertalsperre erreichten am Morgen des 17.05.1943 Guxhagen.



Haus Bonn und Bätzing

Die aufmerksamen Spaziergänger oder Radfahrer auf dem Fuldatalradweg R 1 findet am Ortsausgang von Guxhagen am Haus „Zum Ehrenhain 11“ die Hochwassermarke. Sie dokumentiert heute noch wie hoch das Hochwasser am Tag der Sprengung der Edertalsperre stand.



Haus Bonn mit Hochwassermarke

Heinz Usko, Guxhagen berichtet aus den Erinnerungen an ein Gespräch mit seiner Mutter Hedwig Usko geb. Kirchhof, die zwischenzeitlich verstorben ist.

„Das Elternhaus meiner Mutter steht in der heutigen Kleinen Brückenstraße 8 in Guxhagen - unweit der Fuldabrücke. Meine Mutter war 11 Jahre alt, als sie das Hochwasser - verursacht durch die Sprengung der Staumauer des Edersees – am 17.05.1943 erlebte. Sie berichtete mir „wer am Fuldaufer wohnt wusste, dass es immer wieder mal zu Überschwemmungen kommen kann. Wir waren zwar vorgewarnt – es wurde darüber gesprochen, dass die Edertalsperre gesprengt werden könnte -, aber kein Mensch glaubte ernsthaft, dass durch die Sprengung der Edertalsperre Guxhagen von den Wassermassen aus der Talsperre betroffen sein könnte. Wir wurden am 17. Mai 1943 eines Besseren belehrt. Herr Sinning – ein Nachbar – alarmierte uns rechtzeitig. Das Wasser würde bereits in seinem Garten stehen und schnell steigen. Daraufhin trieben wir und viele andere aus dem Unterdorf ihr Vieh bis auf die Höhe der Darlehnskasse.“ (Anm. späteres Raiffeisenwarenlager gegenüber dem Bahnhof)



Bäckerei Most mit überschwemmter Untergasse



Die Farbenmühle, An der Schiffstatt

Bericht von Heinz Usko, Bilder von Reinhold Grasshoff 2021